

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Der Allgemeine Consumverein beider Basel gibt dem „Vorwärts“ große Inserataufträge.

Fehlt ihm der Treibstoff, der ihn vorwärts treibt,
 Geschiehts, daß selbst ein Vorwärts stecken bleibt,
 Doch hilft in Zeiten, da die Zeiten flau,
 Dem Vorwärts vorwärts Basels ACV.

Lieber Nebelspalter!

Die Bücher mit den suggestiven Titeln wie «Nie mehr müde sein», oder «Iß dich schlank», stellen in der Bestsellerliste die phantasiegeschwängerten Produkte sämtlicher Romanautoren weit in den Schatten, obschon sich lange nicht alle als Geschenkartikel eignen. Das habe ich erfahren, als ich meinem Chef das Buch «Neurotisch und doch

glücklich» zum 50. Geburtstag schenkte. Zehn Tage später wurde mein Gesuch um Gehaltserhöhung ohne Begründung abgewiesen. Was wiederum meine Frau veranlaßte, mir das Buch «Keine Geldsorgen mehr» auf den Nachttisch zu legen. Diese unangenehmen Erfahrungen haben mich auf den Gedanken gebracht, selbst unter die Bestseller-

Autoren zu gehen und mir mit zwei Werken, die in weitesten Kreisen auf größtes Interesse stoßen und in sämtliche Kultursprachen übersetzt werden dürften, auf Lebenszeit alle Existenzsorgen vom Leibe zu schaffen. Sie werden sich «Untreu und doch monogam» und «Fußgänger — und doch noch am Leben» betiteln. hkst.